



Arbeitsaufträge des ELEC-Moodle-Kurses:

INKLUSIVE GANZTAGSSCHULE

der Kursreihe „Multiprofessionelle Zusammenarbeit in der Ganztagschule“

Sven ist im Schulalltag nicht zu übersehen und nicht zu überhören. Um Sven herum ist stets Unruhe und Anspannung. Sven ist ständig in kleinere und größere Konflikte verwickelt.

Ob im Unterricht, beim Mittagessen in der Mensa, der Hausaufgabenbetreuung oder in den Nachmittagsangeboten – Sven springt auf, läuft herum, zappelt. Er ist ständig in Bewegung.

Dabei kommt es vor, dass er jemanden anrempelt oder anfasst, etwas vom Tisch wischt, Dinge anderer Kinder nimmt. Auch Svens Mund ist in ständiger Bewegung: Er scheint selten zuzuhören, redet ungefragt und ungebremst, wartet aber selten eine Antwort ab.

In strukturierten (Unterrichts-) situationen kommt Sven zurecht. Besonders in Zweiersituationen ist Sven wie verwandelt und sehr zugänglich. Sven ist sehr hilfsbereit, kann kreative Ideen entwickeln und sich mit selbstgewählten Themen und Spielen intensiv und konzentriert beschäftigen. Von einem langen Schultag in seiner inklusiven Ganztagschule ist Sven überfordert – oder: Seine inklusive Ganztagschule ist von Sven überfordert. Svens Eltern haben ihn vom Ganztag nach Gesprächen mit der Schule vorerst abgemeldet.

1. Reflexionsphase

(Kennen Sie eine/n Schüler/in wie Sven? Dann können Sie die folgenden Fragen auch in Bezug auf den/die Ihnen bekannte/n Schüler/Schülerin durchführen):

Welche Verhaltensweisen würden Sie bei Sven gerne weniger sehen bzw. hören?

Welche Verhaltensweisen würden Sie bei Sven gerne mehr sehen bzw. hören?

In welchen Situationen treten die als problematisch angesehenen Verhaltensweisen von Sven nicht auf? Wie erklären Sie sich, dass dies möglich ist?

2. Aufgabe: Was müsste sich ändern, damit Sven am Ganztag teilhaben kann? Finden Sie mindestens 5 Gründe/Aspekte und halten Sie diese fest!

3. Vertiefende Reflexionsphase:

Mal angenommen Sven (aus dem Fallbeispiel) wäre an Ihrer Schule – inwiefern könnte Sven von einer Optimierung der multiprofessionellen Teamarbeit profitieren? Diskutieren Sie im Team!

Individualisiertes Lernen ist einer der Bausteine für inklusiven Unterricht und inklusive Angebote. **Pädagogische Diagnoseprozesse** ermöglichen es, Ausgangsbedingungen, Lernvoraussetzungen und Lernstände von Schülerinnen und Schülern einzuschätzen. Auf der Grundlage der pädagogischen Diagnostik können passende Fördermaßnahmen geplant und umgesetzt werden, um individualisiertes Lernen zu ermöglichen. Die Dokumentation erfolgt in den **Bögen zur individuellen Lernentwicklung (ILE)** bzw. in individuellen Förderplänen, die regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben werden. Eine gute Förderplanung im multiprofessionellen Team ist daher auch Grundlage für eine gute inklusive Ganztagschule. Durch eine gemeinsame Förderplanung kann eine Verzahnung von Unterricht und Nachmittagsangeboten stattfinden.

Quellen: vgl. Nds. Kultusministerium: [Diagnostik und Förderplanung](#)

Die an der Ganztagschule von Sven tätigen Professionen haben sich zu einer kooperativen Förderplanung für Sven zusammengefunden und Maßnahmen geplant. Sie haben sich dabei am [Das Konzept ES](#) zum Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen orientiert und sich für die [Förderplanung nach SPLINT](#) entschieden. Zur Beratung und Unterstützung hat das multiprofessionelle Team zusätzlich eine Lehrkraft des Mobilien Dienstes Emotional-Sozial angefordert. Zwei Maßnahmen wollen sie unmittelbar ausprobieren, welche beide sowohl am Unterrichtsvormittag, wie auch am Nachmittag durchführbar sind und daher eine Verzahnung zwischen Schulvormittag- und Ganztagsnachmittag darstellen.

1. Klasse Kinder Spiel:

Das „Klasse Kinder Spiel“ ist eine evidenzbasierte universelle Intervention, welche seit mehr als 35 Jahren erprobt und evaluiert wird und den großen Erfolg der Maßnahme belegt. Das Klasse Kinder Spiel dient der Verhaltenssteuerung durch die Belohnung von positivem Arbeitsverhalten von Schüler:innen während der Arbeitsphasen im Unterricht. Das Klasse Kinder Spiel kann sowohl auf Schul- als auch auf Klassenebene eingesetzt werden und lässt sich einfach auf Situationen außerhalb der Klassenzimmers (Ganztag) übertragen. Ziele sind die gegenseitige Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in der Beachtung von Regeln, mehr Lernzeit im Unterricht, eine Reduzierung von Unterrichtsstörungen, Steigerung der Aufmerksamkeit im Unterricht, mehr Lernzeit im Unterricht, Verbesserung der Selbstkontrolle der Schüler:innen, höhere Motivation und Erfolgserleben bei adäquatem Verhalten.

[Quelle: [CTC](#)]

2. Check in-Check out (CICO)

„Check in - Check out“ ist eine evidenzbasierte, Intervention der Interventionsebene 1 für Kinder und Jugendliche die aufgrund ihres Verhaltens in Konflikte geraten (z.B. stören; Aufgaben nicht fertig machen; Sachen nicht dabei haben). Das Ziel ist die emotional-soziale Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, um besser im (Schul-)Alltag zurechtzukommen. Kompetentes Verhalten soll aufgebaut werden, Problemverhalten reduziert werden.

[Quelle: [Maßnahme Check in - Check out](#)]